

Sonntag, 1. August 2021, 18:00 und 20:00 Uhr
Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

Marc-Antoine Charpentier

Te Deum in D

und weitere Werke

Priska Eser, Sopran
Johanna Allevato, Sopran
Theresa Blank, Alt
Andreas Hirtreiter, Tenor
Alban Lenzen, Bass

Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

MARC-ANTOINE CHARPENTIER

„Musiker war ich, geachtet von den Achtbaren und als dumm von den Dummen betrachtet. Da die letzteren in der Überzahl sind, wurde ich mehr verachtet als gelobt.“

Marc-Antoine Charpentier offenbart in diesen selbstverfassten Zeilen eine recht nüchterne Einschätzung seiner Wirkung auf die Zeitgenossen. Ein Grund für seine Haltung mag sein, dass es ihm lebenslang nicht gelang, ein Amt am Hof des Königs zu erlangen; dennoch war ihm eine ansehnliche musikalische Karriere beschieden. 1643 wurde Charpentier in Paris als Sohn eines einflussreichen Hofbeamten geboren, aber es zog ihn nicht zur Beamtenlaufbahn, sondern er wandte sich den Künsten zu. Ursprünglich wollte er Maler werden und reiste deshalb zu Studienzwecken nach Rom. Dort traf er allerdings auf den einflussreichen Komponisten und Gesangspädagogen Giacomo Carissimi; Charpentier nahm bei ihm Unterricht und entschloss sich, Musiker zu werden. Wieder zurück in Frankreich wurde er intensiv von Marie von Lothringen, der Herzogin von Guise, gefördert; bei ihr war er als Sänger und Kapellmeister tätig. Darüber hinaus betätigte er sich als Musiker in den Diensten des Dauphin und als Musiklehrer des Herzogs von Chartres. Immer wieder schrieb er außerdem Musik für die Theatergruppe von Molière. Ein großer Meilenstein in seiner beruflichen Laufbahn war die Berufung an die Jesuitenkirche St-Paul-St-Louis, die sich in Paris als kirchenmusikalisches Zentrum etabliert hatte. Schließlich erhielt er im Jahr 1698 die Position des Maître de musique an der Sainte-Chapelle, die er bis zu seinem Tode im Jahr 1704 ausübte.

In seinen Werken finden sich zwar auch weltliche Werke, die oftmals der Repräsentation dienten, wie z. B. die „Marche de Triomphe“; vor allem wurde Charpentier aber als Meister der geistlichen Musik gepriesen, der auch in den Werken der liturgischen Gebrauchsmusik, wie z. B. dem „Kyrie“ aus der „Messe pour M. Mauroy“, als Meister kühner Harmonik und gewagter Dissonanzenbehandlung erkennbar war. In seinem Werkekatalog finden sich einige Kuriositäten: So wurde die Suite „Pour un reposoir“, ein reines Instrumentalwerk, für eine eucharistische Prozession geschrieben; die Sätze „Ouverture“, „Tatum ergo“, „Fugue“ und „Amen“ dienten als Begleitmusik zur Aussetzung des Allerheiligsten, zur Anbetung und zum Eucharistischen Segen.

Zweifellos ist das 1692 entstandene „Te Deum in D“ Charpentiers bekanntestes Werk. Die Hauptmelodie des „Prélude“ wurde seit den 1950er Jahren als Eurovisionsfanfare verwendet und dürfte ganz entscheidend zur Wiederentdeckung des Komponisten beigetragen haben. Charpentier hat mehrere Vertonungen des „ambrosianischen Hymnus“ geschrieben, aber nur in diesem „Te Deum in D“ verwendet er Trompete und Pauken, Elemente der Militärmusik. Das legt die Vermutung nahe, dass es anlässlich des Siegs der Franzosen in der Schlacht von Steinkerque über die Engländer am 3. August 1692 aufgeführt wurde. Seit der Regentschaft des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. wurde das „Te Deum“ verstärkt zur Repräsentation weltlicher Macht eingesetzt, dennoch gelang dem tiefgläubigen Charpentier eine überzeugende musikalische Ausdeutung des Gebetstextes. Die Bildhaftigkeit der Musik, der große Klangfarbenreichtum und der Wechsel zwischen empfindsamen Solopassagen und festlichen, jubelnden Abschnitten des Chors verfehlen auch in unseren Tagen ihre Wirkung nicht.

MARCHE DE TRIOMPHE

KYRIE aus der „Messe pour M. Mauroy“

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

POUR UN REPOSOIR (Suite)

- Ouverture
- Tantum ergo
- Fugue
- Amen

TE DEUM

1. Prélude

2. Te Deum laudamus (*Bass*)

Te Deum laudamus,
te Dominum confitemur.

Dich Gott, loben wir und erkennen Dich an
als Herr und Meister,

3. Te aeternum Patrem (*Chor, Sopran 1 und 2, Alt, Tenor*)

Te aeternum Patrem
omnis terra veneratur.

Dich, den ewigen Vater
betet an der ganze Erdkreis.

Tibi omnes Angeli,
tibi Coeli et universae Potestates,

Alle Engel, die Himmel und alle Kräfte,

Tibi Cherubim et Seraphim
incessabili voce proclamant:

Die Cherubim und Seraphim
singen unaufhörlich dir:

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus Deus Sabaoth

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr der Heerscharen

4. Pleni sunt coeli et terra (*Chor, Sopran 2, Alt, Tenor*)

Pleni sunt coeli et terra
majestatis gloriae tuae.

Himmel und Erde sind voll des Ruhmes
deiner Herrlichkeit.

Te gloriosus Apostulorum chorus,

Dich preist der Apostel glorreicher Chor,

Te Prophetarum laudabilis numerus,

Dich lobt der Propheten lobwürdige Zahl,

Te Martyrum candidatus laudat exercitus.

Dich lobt der Märtyrer strahlendes Heer.

5. Te per orbem terrarum (*Alt, Tenor, Bass*)

Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia,

Patrem immensae majestatis

Venerandum tuum verum
et unicum Filium,

Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Tu Rex gloriae Christe.

Tu Patris sempiternus es Filius.

Tu, ad liberandum suscepturus hominem,
non horruisti Virginis uterum.

6. Tu devicto mortis aculeo (*Chor, Bass*)

Tu, devicto mortis aculeo
aperuisti credentibus regna caelorum.

Tu ad dexteram Dei sedes in gloria Patris.

Judex crederis esse venturus.

7. Te ergo quaesumus (*Sopran 1*)

Te ergo quaesumus famulis tuis subveni
quos pretioso sanguine redemisti.

8. Aeterna fac cum Sanctis tuis (*Chor, Sopran 2, Alt, Tenor, Bass*)

Aeterna fac cum Sanctis tuis
in gloria numerari.

Salvum fac populum tuum, Domine,
et benedic hereditati tuae.

Et rege eos,
et extolle illos usque in aeternum.

Per singulos dies benedicimus te.

Et laudamus nomen tuum in saeculum,
et in saeculum saeculi.

Überall auf Erden bekennt
die heilige Kirche Dich,

Den Vater der unermesslichen Herrlichkeit,

Deinen anbetungswürdigen, wahren
und einzigen Sohn,

Und den Tröster, den Heiligen Geist.

Christus, König der Herrlichkeit,

Du bist des Vaters ewiger Sohn,

Du hast, die Menschen zu erlösen,
nicht verschmäht der Jungfrau Schoß.

Du hast den Stachel des Todes überwunden
und denen, die glauben,
das Himmelreich geöffnet.

Du sitztest zur Rechten Gottes,
in des Vaters Herrlichkeit.

Wir glauben, dass Du
als Richter kommen wirst.

Also flehen wir Dich an:
Steh Deinen Dienern bei, die Du so teuer
erworben hast mit Deinem Blut.

Lass in der ewigen Herrlichkeit
uns Deinen Heiligen beigezählt werden,

Errette Dein Volk, Herr,
und segne Dein Erbteil.

Führe und erhebe sie bis in ewige Zeiten.

Alle Tage preisen wir Dich,

Und rühmen Deinen Namen ewiglich,
von Geschlecht zu Geschlecht.

9. Dignare, Domini (Sopran 1 und 2, Bass)

Dignare, Domine, die isto
sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine,
miserere nostri.

Fiat misericordia tua, Domine,
super nos quemadmodum
speravimus in te.

Bewahre uns gnädig, Herr,
an diesem Tag vor Sünde.

Erbarm Dich unser, Herr,
erbarm Dich unser.

Lass Deine Barmherzigkeit, Herr,
über uns walten,
so wie wir es von Dir erhofft haben.

10. In te, Domine, speravi (Chor, Alt, Tenor, Bass)

In te, Domine, speravi,
non confundar in aeternum.

Auf Dich, Herr,
habe ich meine ganze Hoffnung gesetzt;
ich werde nicht zu Schande werden
in Ewigkeit.

PRISKA ESER Die in Augsburg geborene Sängerin studierte bei Nikolaus Hillebrand in München, bevor sie vom Chor des Bayerischen Rundfunks als festes Mitglied engagiert wurde. Parallel dazu entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, die in zahlreichen CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen dokumentiert ist. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie u.a. mit Thomas Hengelbrock und Andrew Parrott zusammen, auch hier entstanden mehrere Aufnahmen und Konzertmitschnitte.



Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst jedoch ebenso die Oratorien, Messen und Kantaten von Bach, Händel, Haydn und den Romantikern sowie nahezu das gesamte geistliche Werk Mozarts. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland (u.a. mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) führte ihre Konzerttätigkeit sie auch ins benachbarte europäische Ausland.

Außerdem verfügt Priska Eser über langjährige Erfahrung in der Interpretation Neuer Musik, sie wirkte bereits bei mehreren Uraufführungen mit.

Zusammen mit dem Tenor Andreas Hirtreiter gründete sie 2009 das Ensemble *Pathos*, welches regelmäßig Programme erarbeitet, die quer durch alle Genres der Musikgeschichte führen. Hierfür entstehen auch immer wieder eigene Arrangements und Bearbeitungen für wechselnde Sänger- und Instrumentalbesetzungen.

Im Liedgesang widmet sich die Sopranistin bevorzugt den Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann und Strauss.

JOHANNA ALLEVATO (geb. Prielmann) stammt aus dem bayerischen Allgäu und studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Bernhard Gärtner Bachelor für Musiktheater und Master Konzertgesang.

Sie erhielt am musischen Gymnasium ersten Unterricht in Klavier, Akkordeon und Kontrabass und war Preisträgerin bei Jugend musiziert (Bundeswettbewerb). Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen bei Jugend musiziert wurde sie Stipendiatin beim Oberstdorfer Musiksommer.



Erste Konzerte absolvierte die junge Sopranistin in ihrer Heimatstadt sowie in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg mit Werken von Vivaldi, Bach, Schütz und Schubert. Seit 2014 war sie oft als Solistin mit dem Freiburger Oratorienchor mit Konzerten wie *Friede auf Erden*, *Frühlingsahnung* und mit Monteverdis *Marienvesper* zu hören.

Wertvolle musikalische Impulse erhielt sie in Meisterkursen u.A. bei Sybilla Rubens, Thomas Seyboldt, Margreet Honig, Renée Morloc, Ulrike Sonntag und Christiane Oelze.

Zuletzt sang sie die Rolle der Pamina in der Zauberflöte in einer Produktion der Universität Stuttgart. Sie war bereits mit dem *Magnificat* von Bach zu Gast beim internationalen Orgelfestival in Masevaux, Frankreich, und mit der *Petite messe solennelle* von Rossini bei den internationalen Musiktagen am Mittelrhein. In Freiburg war sie mit dem *Paulus* zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz zu hören. Vergangenes Jahr führte sie eine Konzertreise als Solistin in der *Johannespassion* nach Jerewan (Armenien), wo sie in Zusammenarbeit mit dem armenischen Kammerchor auftrat.

THERESA BLANK absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe und an der Rubin Academy Tel-Aviv. Nach dem Studium rundete sie ihre Ausbildung bei Prof. Charlotte Lehmann ab.

Ihr Bühnendebüt gab sie als Fjodor in *Boris Godunow* an der New Israeli Opera unter der Leitung von Gary Bertini. Darauf folgten weitere Gastverträge u.a. als Cenerentola, Carmen, Zerlina, Dorabella, Orlofski oder auch in der weiblichen Titelrolle einer Uraufführung von W.A. Schulz am Staatstheater Kassel.



Auch im Konzertfach bewies Theresa Blank Format als Solistin bedeutender Festivals wie des Rheingau Musikfestivals, den Internationalen Orgeltagen Nürnberg und des Internationalen Musikfestivals Jerusalem.

Zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben runden ihr künstlerisches Profil ab.

Seit 2000 ist sie Mitglied des Chores des Bayerischen Rundfunks.

ANDREAS HIRTREITER studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt München und erwarb sich durch sein Engagement in verschiedenen professionell arbeitenden Chören, wie dem Stuttgarter oder dem Saarbrückener Kammerchor, sowie durch die Arbeit mit Ensembles, wie der Gruppe für Alte Musik München oder dem Carissimi-Consort schon früh wichtige Erfahrungen. Gleichzeitig baute er seine solistische Tätigkeit immer weiter aus. Seine flexible Stimme und seine Musikalität ermöglichen ihm den Einsatz in vielfältigen, musikalischen Bereichen: Alte + Neue Musik, Konzert, Oper, Operette, Lied, Musical, UFA-Schlager, Studio-Jobs, u.v.m.. Sein Repertoire reicht dabei von Dufay bis Rihm, von Bach bis Dvorak, von Monteverdi bis Paul Abraham, von Händel bis Lehár und von Gerhard Winkler bis Helga Pogatschar.



Er war mehr als 3 Jahre lang (1999 bis 2003) Mitglied des renommierten Vokalensembles Singer Pur, das ihm auch den Kontakt zu dem britischen Hilliard Ensemble ermöglichte. Neben 3 CD-Produktionen wurde er hier auch immer wieder zu Konzerten eingeladen (z.B. nach Spanien oder auch Chicago und New York).

Dem Chor des Bayerischen Rundfunks war Andreas Hirtreiter im Rahmen des Zusatzchores bereits seit mehr als zehn Jahren verbunden, ehe er im September 2003 dort dann als festes Mitglied verpflichtet wurde. Auch hier ist er regelmäßig als Solist zu hören. Seit der Spielzeit 2018/19 reduzierte er nach 15 Jahren „Vollbeschäftigung“ seine Arbeitszeit auf 50 %, um mehr Raum für seine breitgestreuten Interessen zu haben.

Seit 2018 wird er stimmlich von Frau Anna Zackl betreut, um sein Potenzial noch besser umsetzen zu können. Mit diesem funktionalen Unterricht nach Rabine lotet er mit großer Begeisterung aufs Neue die Grenzen seiner Stimme aus, um der Reife und Größe seiner Stimme gerecht zu werden und sie optimal einsetzen zu können.

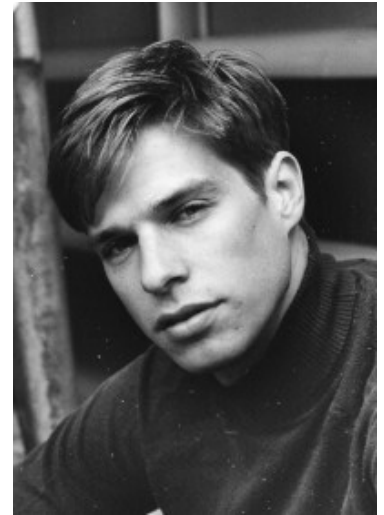
2009 gründete er *Pathos*. Zusammen mit der Sopranistin Priska Eser entstehen hier moderierte Duett-Abende mit Klavierbegleitung verschiedenster Art, die immer wieder für begeisterten Aufruhr sorgen. Als letztes gelang mit dem Programm *Männer und Frauen* ein amüsanter Streifzug quer durch die Musikgeschichte. Siehe auch auf Facebook unter *Ensemble Pathos*

Derzeit arbeitet er sowohl an einem Buch über das Singen im Vocalensemble mit leicht autobiographischem Anstrich, sowie mit großer Lust an einem neuen Liederabend mit dem Titel *Die schöne Müllerin in neuem Gewand*. Seine vielfältigen musikalischen Interessen sind durch eine umfangreiche Discographie, sowie durch Funk- und Fernseh- Mitschnitte erfolgreich dokumentiert.

Über den Gesang hinaus tritt der vielseitige Künstler auch als E- und Kontrabassist, Schlagzeuger, Gitarrist, Komponist, Arrangeur, Autor, Lehrer, Chorleiter und Ensemble-Coach in Erscheinung.

Kontakt: andreashrtrtr@aol.com

ALBAN LENZEN wurde in München geboren und erhielt seine erste Gesangsausbildung beim Tölzer Knabenchor. Im Anschluss an die Schulausbildung studierte er jedoch zunächst Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität seiner Heimatstadt. Nach absolviertem Diplom begann er dann 1997 sein zweites Studium in den Fächern Konzert- und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater München sowie der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er erhielt dort Unterricht u.a. bei Prof. Wolfgang Brendel, Prof. Helmut Deutsch und Prof. Hanns-Martin Schneidt.



Seither führten ihn Engagements an zahlreiche deutsche Opernhäuser. 2017 debütierte er im Rahmen der Festspielwerkstatt der Münchner Opernfestspiele an der Bayerischen Staatsoper in München. Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello in *Don Giovanni*, Mustafà in *L'italiana in Algeri*, Kaspar in *Der Freischütz*, Méphistophélès in *Gounods Faust*, Escamillo in *Carmen*, Ford in *Falstaff*, Wotan in *Das Rheingold* sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

Als Konzertsänger war Alban Lenzen in den letzten Jahren in den meisten Solopartien der gängigen Oratorienliteratur, sowie immer wieder in Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten zu hören und konzertierte damit im gesamten deutschsprachigen Raum. In Liederabenden interpretierte er zahlreiche Werke der namhaftesten Komponisten dieses Genres, u.a. auch schon in Begleitung seines ehemaligen Dozenten Helmut Deutsch. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Schaffen von Schubert, Wolf und Mahler.

STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).



Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am Musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren die *Matthäus-Passion* von Bach im April 2014, das *Requiem* von Dvořák im November 2014, *Belshazzar* von Händel im Mai 2015, die *Missa Solemnis* von Beethoven im April 2016, *Dixit Dominus* von Händel und das *Magnificat* von Bach im November 2016, die *Johannespassion* von Homilius im April 2017, die *Große Messe in c-Moll* von Mozart im November 2017, *Paulus* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2018, *Die heilige Ludmilla* von Dvořák im Mai 2019 sowie *Saul* von Händel im Dezember 2019.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Sopran: Carmen Dariz, Nadja Hakenberg, Anne Jaschke, Susanne Kempter, Olga Krom, Hedi Leinsle-Golian, Ingrid Schaffert, Sabine Schleicher, Camilla Schneider, Ragna Sonderleittner, Cornelia Unglert

Alt: Andrea Brenner, Christine Cropp, Dorothe Gschnaidner, Andrea Jakob, Monika Petri, Alexandra Siebels, Gabriele Spatz, Christine Stempfle, Karin Vogg, Martina Weber, Ulrike Winckhler, Gudula Zerluth

Tenor: Cristobal Barrera Sanchez, Marius Böttner, Samuele Ferrari, Michael Fey, Ulrich Graf Fugger, Simon Gemkow, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Thomas Schneider, André Wobst

Bass: Edgar Ammann, Felipe Barrera Sanchez, Horst Blaschke, Kilian Endras, Günter Fischer, Michael Früh, Wolfgang Helfer, Kilian Mayrhans, Thomas Petri, Anton Vogl, Matthias Widmann, Bernd Wiedemann



Schwäbischer Oratorienchor bei der Aufführung von Antonín Dvořáks *Die heilige Ludmilla*
Mai 2019 (Foto: Robert Spielvogel)

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.
Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

IBAN DE43 7205 0101 0200 4664 98, Kreissparkasse Augsburg, BIC BYLADEM1AUG.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de, <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

KONZERTVORSCHAU

November 2021

Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

Joseph Haydn Stabat mater

Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

